

Der Gesundheitskiosk – Das Hamburger Modell

Alexander Fischer | Geschäftsführung Gesundheit für Billstedt/Horn UG

Gesundheitspolitisches Kolloquium
Neue Versorgungsansätze Gesundheit und Pflege
Bremen 12.07.2023

- Regionales, integriertes Versorgungsmodell
- Der Gesundheitskiosk
- Kennzahlen und Ergebnisse
- Perspektive und Diskussion

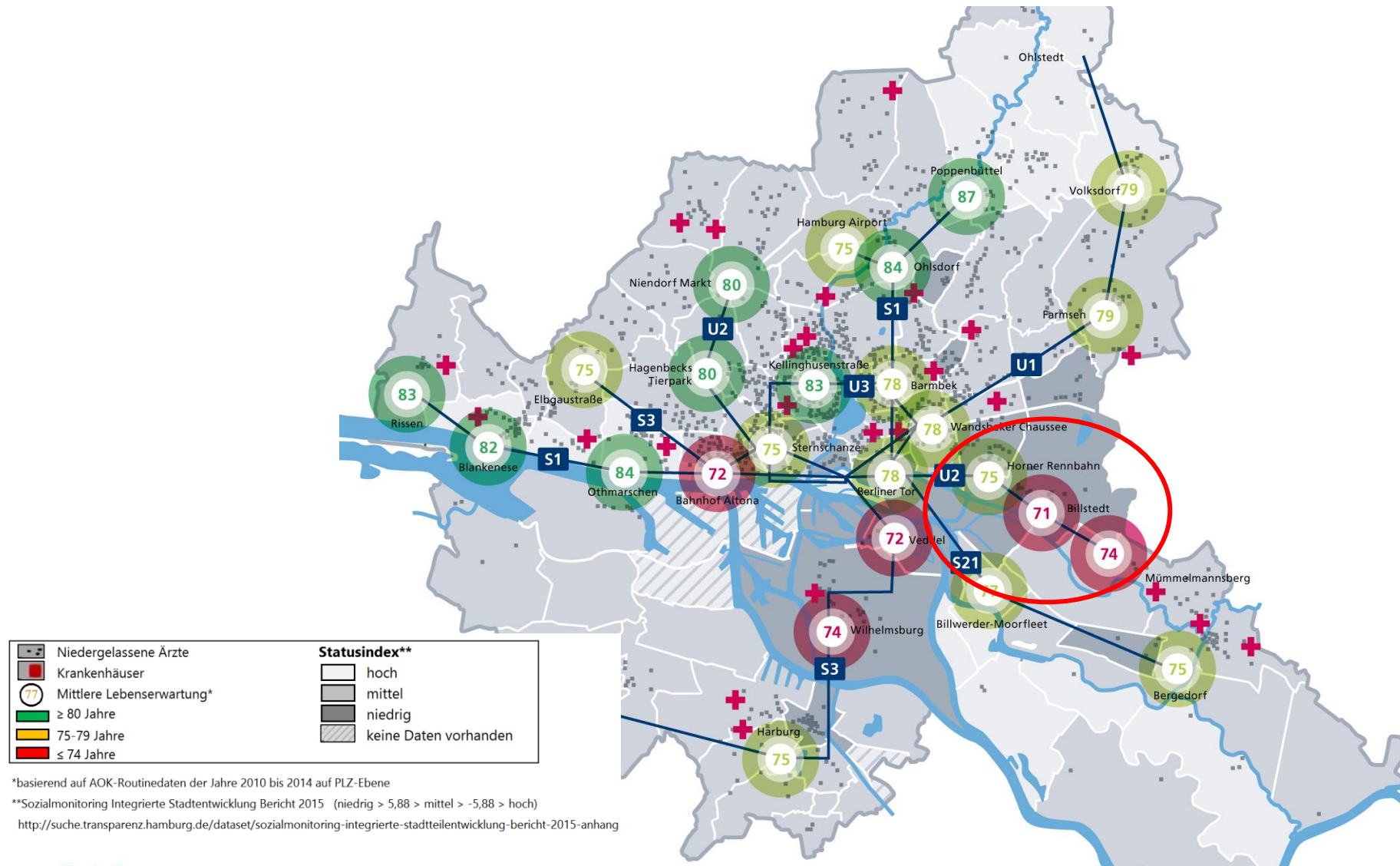
Agenda



Das Versorgungsmodell Ausgangslage und Idee



Ausgangslage und Bedarfe | Niedriger sozialer Status, hohe Krankheitslast, ausgedünnte Versorgung vor Ort und hohe Kosten je Versicherten



*basierend auf AOK-Routinedaten der Jahre 2010 bis 2014 auf PLZ-Ebene

**Sozialmonitoring Integrierte Stadtentwicklung Bericht 2015 (niedrig > 5,88 > mittel > -5,88 > hoch)

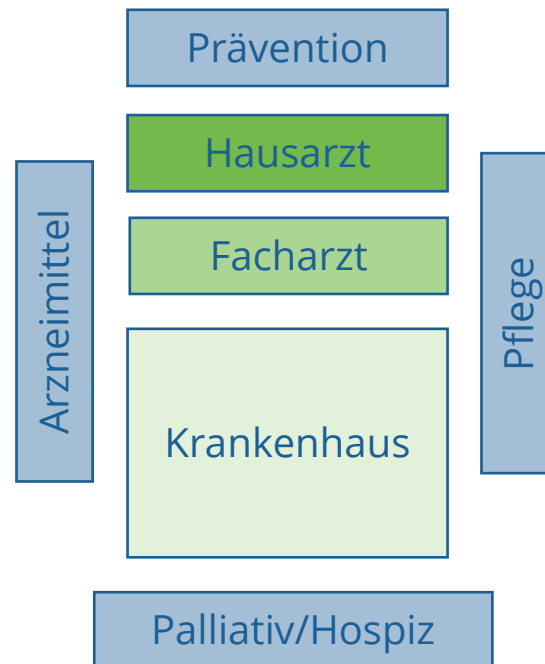
<http://suche.transparenz.hamburg.de/dataset/sozialmonitoring-integrierte-stadtteilentwicklung-bericht-2015-anhang>

Regionales, integriertes Versorgungsmodell | Gesundheit für Billstedt/Horn UG

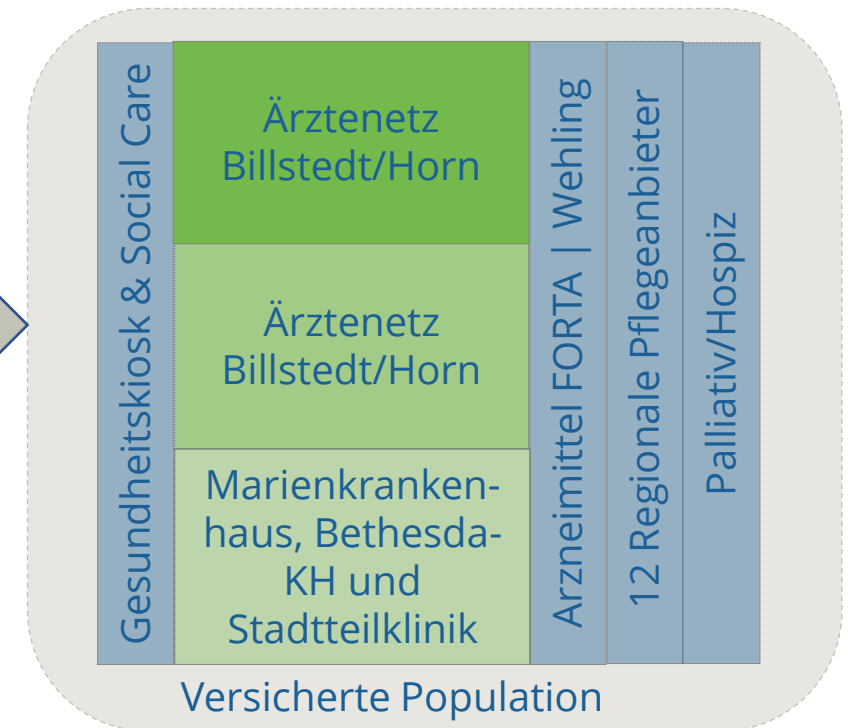
Innovation

- Niedrigschwelliger Zugang
- Kooperativ & vernetzend
- Multidisziplinäres Team
- Patientenbezogene Perspektive, kein Indikationsbezug
- Proaktive Ermittlung der Bedarfe
- Individuelle Ziele & Versorgungspläne
- Empowerment und partizipative Entscheidungsfindung
- Einbringung von Angehörigen

Traditionelles System Anbieter- und sektorenorientiert



Netzwerk mit Gesundheitskiosk Populationsorientiert und sektorübergreifend



Das Netzwerk | Über 100 Partnerorganisationen versorgen 6.700 Versicherte



61

Mitglieder
im Ärztenetz Billstedt/Horn
e.V. haben **2000**
Überweisungen an den
Gesundheitskiosk ausgestellt



58

Netzveranstaltungen (CME-
zertifizierte Fortbildungen z.B.
FORTA, Qualitätszirkel,
Ärztentreffen, etc.)

32

Arztpraxen sind als feste
Partner bei der
Gesundheit für
Billstedt/Horn aktiv.



9

**Sektorenübergreifende
Gesundheitsprogramme** für
Risikopatienten (Diabetes, Herz,
Rücken, COPD, Onkologie,
Depression)



4



Krankenhäuser kooperieren mit dem
Ärztenetz, den Pflegeheimen,
ambulanten Pflegediensten sowie dem
Gesundheitskiosk, um die poststationäre
Versorgung der Patienten zu verbessern.

> 100

Gesundheitsangebote der
Kommune, Einrichtungen,
Vereine und sonstigen
Anbieter (social Care) stehen
zur Vermittlung der
Patienten als
Kooperationspartner bereit



12

Pflegeanbieter: gestalten im Rahmen von
„Pflege im Blick“ die Versorgung aktiv mit und
versorgen 75% der Heimbewohner in
Billstedt/Horn. Durchführung von
interdisziplinären Visiten & Schulungen zu den
Schwerpunkthemen: Wundversorgung,
Diabetes, Ernährung, Sturzprophylaxe und
Palliativpflege



> 20.000

Beratungsgespräche im
Gesundheitskiosk haben für
6.700 Versicherte durch
mehrsprachigen Community
Health Nurses stattgefunden





Der Hamburger Gesundheitskiosk

Gesundheitskiosk | Internationales Modell für sozial benachteiligte Regionen

- Der Gesundheitskiosk Billstedt versteht sich als eine **niedrigschwellige** und unterstützende **Stadtteilinstitution** für alle Anliegen, die die Gesundheit betreffen mit dem Ziel eine bedarfsorientierte und **kontinuierliche gesundheitliche Betreuung in der Muttersprache** sicherzustellen und die Gesundheit der Bürger durch eine **multiprofessionelle, integrierte und präventive Versorgung** zu verbessern, bzw. zu erhalten.
- **Niedrigschwellige Versorgungsmodelle**, geleitet von hoch qualifizierten Community Health Nurses - werden bereits in vielen Ländern praktiziert (Finnland, Kanada, Slowenien, England, Niederlande, Irland, Schottland, Belgien, USA und vielen weiteren).
- **Community Health Nurses** übernehmen eine zentrale Rolle in der primären Versorgung, die weit über den in Deutschland üblichen Arztbesuch hinaus geht. Die Zusammenarbeit in einem „multiprofessionellen“ Ärzte-Pflege-Tandem in der Patientenversorgung, insb. bei Menschen mit chronischen- oder Mehrfacherkrankungen, aber auch bei jungen Familien wird dabei einschlägig als evidente Versorgungsverbesserung beschrieben.



Gesundheitskiosk | Organisation und Aufgaben



Der Hamburger Gesundheitskiosk – Eindrücke aus der Arbeit



Gesundheitskiosk – am Marktplatz
nach dem Walk-In Prinzip



Gesundheitsberatung durch eine
Advance Practice Nurse

Gesundheitskiosk – Eindrücke aus der Arbeit



Tätigkeitsprofil

Community Health Nurse / Advanced Practice Nurse

Pflegerische Versorgung von Patient:innen

- Anamnese, Assessment, standardisierte Symptom-Kontrolle
- Nachbereitung von Arztgesprächen und Gesundheitsberatung u.a. Informationen zum Krankheitsbild
- Zieldefinition
- Vermittlung von ärztlichen- und Community-Ressourcen
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Krankheits- und Versorgungsmanagement u.a. bei chronischen Erkrankungen (Individueller Versorgungsplan, Termin-Zielkarte, Einbezug von Angehörigen und Lotsenfunktion)
- Überwachung, Verlaufskontrollen und Nachsorge (Monitoring)
- Motivation und Empowerment
- Dokumentation



Interdisziplinäre Zusammenarbeit

- Aufbau und Pflege des Versorgungs- und Gesundheitsnetzwerks
- Koordination externer Partner und Angebote (z.B. Angebote Bezirk Mitte)
- Teilnahme an Vernetzungsaktivitäten (z.B. Stadtteilkonferenzen, Fallkonferenzen, Praxisfahrten, Qualitätszirkel, Konsile)
- Rückmeldung an Überweiser (Arzt-Pflege-Tandem)

Prozess- und Netzwerkkoordination

- Steuerung und (Weiter-)Entwicklung interner Strukturen, Prozesse und Qualitätsstandards (Change-Management)
- Entwicklung und Implementierung von Versorgungskonzepten und Versorgungspfaden
- Teilnahme an internen Fortbildungsveranstaltung (z. B. QZ, Supervision)

Public Health

- Impfung und sonstige Kampagnen
- Bedarfserhebung, Konzeptionierung, Organisation & Durchführung präventiver und gesundheitsfördernder Aktivitäten im Gesundheitskiosk sowie im Stadtteil
- Erstellung, Verwaltung und Weiterentwicklung von Schulungs- und Informationsmaterialien sowie Broschüren

Tresentätigkeit

- Niedrigschwellige Auskunftsstelle
- Telefonische Erreichbarkeit
- Terminmanagement
- Einschreibung der Versicherten in die Besondere Versorgung und Digitalisierung

Arzt-Pflege Tandem | Interdisziplinäre Zusammenarbeit



Gesundheitskiosk

Gesundheitskiosk, Mölner Landstraße 18, 22111 Hamburg

Datum: 07.03.2022

Gesundheitskiosk Brief

Die Vorgeschichte möchten wir als bekannt voraussetzen. Zu Ihrer Information möchten wir Ihnen einen Überblick über die bestehenden Maßnahmen, die im Gesundheitskiosk getroffen wurden, berichten.

Anamnese:

Sozialanamnese:

- Familienstand: geschieden seit 1997.
- Kinder: Pat. hat 3 Kinder. 2 Söhne (42 und 37 J. alt) und 1 Tochter (38 J. alt). Von dem ältesten Sohn habe diese 2 Enkelkinder (guter Kontakt zu diesen).
- Berufliche Situation: Pat. ist in der Türkei aufgewachsen und 1995 nach Deutschland ausgewandert. In der Türkei hat diese noch die Grundschule abgeschlossen und anschließend als Landwirtin auf den eigenen Feldern dort gearbeitet. In Deutschland hat diese dann 3 J. lang einen Deutschkurs gemacht und erfolgreich abgeschlossen. Seit dem Aufenthalt in Deutschland arbeitet diese nicht mehr.
- Soziales Umfeld: Pat. gibt an, viel Zeit mit den Kindern und den Enkelkindern zu verbringen. Zudem habe diese Kontakt zu den Nachbarinnen.
- Ressourcen: Pat. lebt mit der Tochter zusammen und ist somit nicht alleine. Außerdem ist der bei sämtlichen Arztgängen, v. a. beim

ich eigenen Aussagen der Pat.,

Arztbriefe mit. Diese nimmt jedoch auf Herzerkrankungen hindeuten. Aus Typ II. HbA1c-Wert wird zur nächsten Entfernung gehabt und 2010 eine

Überweisungsschein

Gesundheitskiosk

Diagnose(-n)

Hypoglykämie bei Diabetes mellitus Typ II, insulinpflichtig

Auftrag an den Gesundheitskiosk (Beratungs- / Schulungsthema, z. B. Ernährung, Bewegung, Stress, Rauchen)

Schulung zum Zusammenbau Ernährung -

Justilin

Hinweise des behandelnden Arztes (Kontraindikation, Konkretisierung des Beratungsthemas, Medikation)

Termin 4.7.19, 10.00h - bitte bringen Sie mit

1. Gesundheitskarte, 2. Entlassungsbrief des Marienkrankenhauses

Notenkrankenhauses - Beraterin: Fr. Duma

sollten Sie verhindert sein, rufen Sie bitte an:

Tel.: 41493110



Marien Krankenhaus der Universität Hamburg

Katholisches Marienkrankenhaus gGmbH

Maternische Klinik 1 B. Boufeldt

Alfredstraße 9, 22087 Hamburg

040 2546-2251, Fax 040 2546-2250

Der Hospital Score ermittelt das Risiko für eine Wiederaufnahme von entlassenen Patienten.

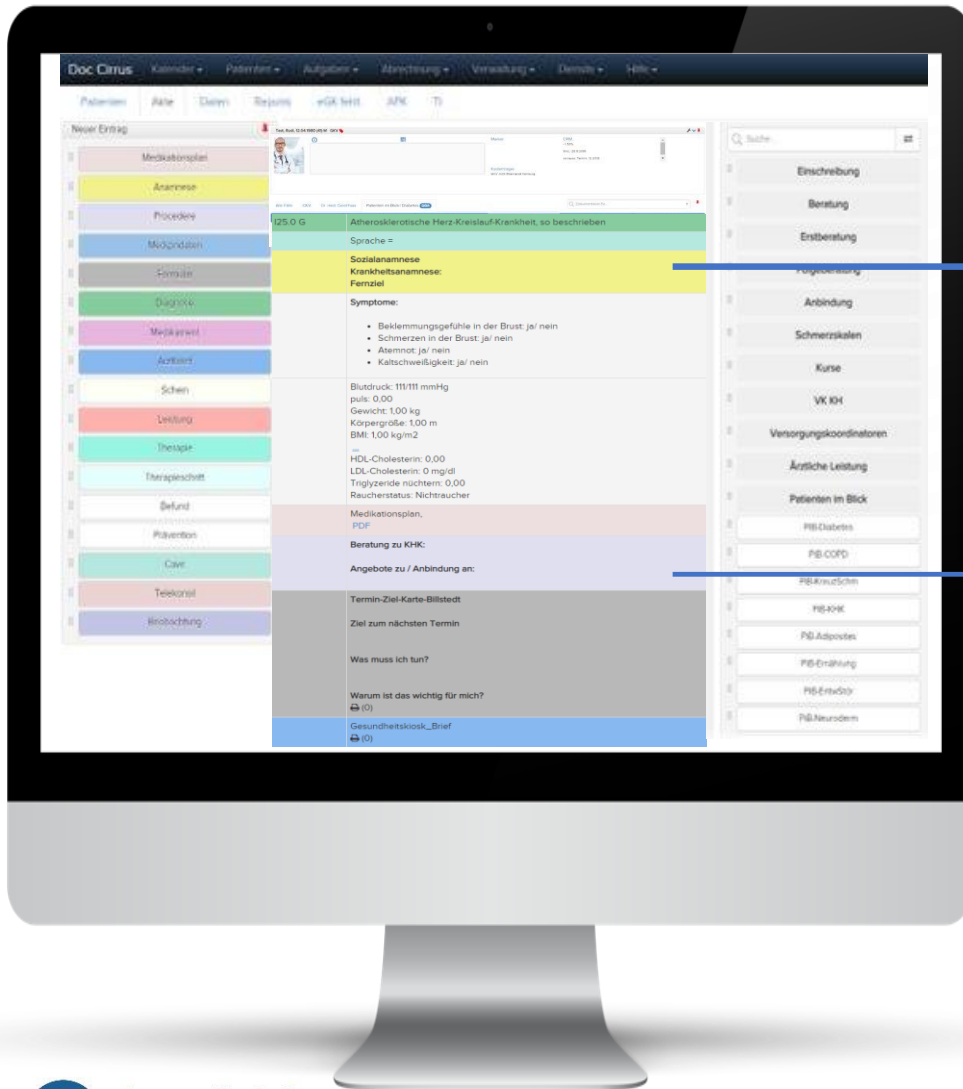
Faktor	Werte	Punkte
Hb-Wert bei Entlassung	>120 g/l	☐ 0
	<120 g/l	☒ 1
Entlassung aus Onkologie	Nein	☐ 0
	Ja	☒ 2
Natrium-Wert bei Entlassung	>135 mmol/l	☒ 0
	<135 mmol/l	☐ 1
Intervention während des Klinikaufenthaltes (Endoskopie, Dialyse, Herzkatheter mit ggf. PCI, Thoraxdrainage, Bluttransfusion, CT/MRT, OP)	Nein	☒ 0
	Ja	☐ 1
Aufgenommen über Notaufnahme	Nein	☐ 0
	Ja	☒ 1
Anzahl der Klinikaufenthalte in den letzten zwölf Monaten	0 - 1	☐ 0
	2 - 5	☒ 2
	>5	☐ 5
Krankenhausaufenthalt >5 Tage	Nein	☐ 0
	Ja	☒ 2
Gesamtpunktzahl		8 / 13

Risiko für Wiederaufnahme:	gering	1 - 4 Punkte	☐
	mittel	5 - 6 Punkte	☐
	hoch	> 7 Punkte	☒



Gesundheit für
Billstedt/Horn

Standardisierte Leistungen | z.B. 16 indikationsbezogene Beratungspfade



Sozialanamnese

Familienstand:

Berufliche Situation:

Soziales Umfeld:

Ressourcen/Hobbies:

Hilfsmittel | Pflegegrad/Schwerbehindertenausweis | Patientenverfügung

Krankheitsanamnese:

Vorsorgeuntersuchungen

Vorerkrankungen

Aktuelle Erkrankungen

Allergien/Unverträglichkeiten

Genussmittelkonsum:

Ableitungen (Symptomatik, Schlaf, primäre Probleme, funktioneller und psychischer Status, etc.)

Impfstatus

Fernziel

Beratung zu KHK:

- **Risikofaktorenmanagement:** Beratung zu pathophysiologischen Zusammenhängen. Beratung zu Minimierung der Risikofaktoren. Impfstatus und Empfehlung der entsprechenden Impfungen nach STIKO.
- **Medikamentenmanagement:** Erläuterung der Wirkungsmechanismen, Einnahme und Umgang nach wissenschaftlichen Kenntnissen. Medikamentenmanagement.
- **Selbstmanagement:** Beratung zum Krankheitsbild. Beratung zur regelmäßigen Kontrolle der Vitalparameter: RR, Herzfrequenz sowie deren Dokumentation mithilfe des Herztagebuches. Beratung zu Alarmzeichen: Thoraxschmerz mit Ausstrahlung, Luftnot, Kaltschweißigkeit, Beklemmungsgefühle, sowie Erkennung der Zusammenhänge im Hinblick auf Angina pectoris.
- **Ernährungsberatung:** Grundsätze der ausgewogenen Ernährung anhand der Ernährungspyramide (BZfE). Beratung zu geeigneten und ungeeigneten Lebensmitteln unter Berücksichtigung der Herzerkrankung. Beratung zu geeigneten Portionsgrößen. Auswertung des Ernährungstagebuches.
- **Bewegung:** Beratung zur geeigneten, belastungsadaptierten Bewegung, wie Spazieren, Walken oder Fahrradfahren, nach ärztlicher Absprache. Beratung zu Erkennung der Warnsignale beim Sport, wie Atemnot, brennende Brustschmerzen mit Ausstrahlung und Beklemmungsgefühle. Beratung zu Rehasport Herz.
- **Psychosoziales:** Abfrage des aktuellen Beschwerdebildes/Klärung von aktueller Situation. Individuelle und flexible Hilfestellung im schwierigen Lebensphasen. Krisenhotline.
- **Gesundheitssystem:** Hilfestellung beim Verstehen der Briefe. Beratung zu Pflegeversicherung: Beantragung, Pflegegrad, Vorgehen. Unterstützung bei der Suche nach ambulanter, stationärer und teilstationärer Versorgungsmöglichkeiten.

Angebote zu / Anbindung an:

- Netzwerk: ASP, Begegnungsstätten, Treffpunkte, Psychotherapeuten, Facharzt, Reha-Angebote
- Kursprogramm Gesundheitskiosk: AT, PME, Bewegungskurse, Sprechstunde "Seelische Gesundheit".
- Bewegungsangebote (Herzsport, Stadtteilangebote)
- Selbsthilfegruppen (KISS)
- Schulungen (Herzschulung).
- Instrumente und Apps (bspw. Tagebücher, Flyer, Informationsbroschüren, etc.)



Angebote für Familien und Kinder

- Interdisziplinäre Qualitätszirkel (iQZ Frühe Hilfen) unter Beteiligung von Ärztinnen und Ärzten, behördlichen Stellen, sozialen Einrichtungen, Gesundheitskiosk
- Hebammensprechstunde & Sprechstunde Schulärztlicher Dienst im Gesundheitskiosk
- Verbindliche und gelebte Kooperation mit allen Kinderarztpraxen in Billstedt und Horn & sozialen Einrichtungen & Schulen und Kitas
- Kurse und Veranstaltungen für Kinder im Gesundheitskiosk, z.B. Ernährungskurs, Erste-Hilfe am Kind, etc.
- Unterstützung Arztsuche / Vermittlung ärztlicher Termine

Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen

- Zwei ausgebildete Mental Health First Aid (MHFA) Mitarbeiter:innen (Ersthelfer bei psychischen Erkrankungen)
- Regelmäßiger Qualitätszirkel „Update Psychiatrie“ unter der ärztlichen Leitung eines Psychiaters
- Sprechstunde Sozialpsychiatrischer Dienst Mitte des Bezirksamts HH-Mitte
- Entspannungskurs „Entspannt und gelöst“
- Enge Kooperationen mit den ASP-Einrichtungen zur Anbindung der Patient:innen (AbeSa, Pestalozzi, etc.)



Der **Bezirk Hamburg Mitte erweitert** das Angebote im Gesundheitskiosk um **fachliche Beratungen** zu speziellen Fragestellungen z.B. für Kinder im Vor- und Grundschulalter, Eltern mit Babys und Kleinkindern, Menschen mit seelischen Problemen sowie für pflegende Angehörige.

- **Sprechstunde Pflegestützpunkt Mitte**

Beratung und Unterstützung zu allen Fragen rund um die Pflege, pflegende Angehörige, Beantragung von Pflegeleistungen sowie deren Kosten und Finanzierungen.

Termine: Jeden ersten Mittwoch im Monat, 14:00 – 16:00 Uhr

- **Sozialpsychiatrischer Dienst Mitte**

Hilfe und Beratung für Erwachsene bei seelischen Problemen, psychischen Erkrankungen und in Krisensituationen.

Termine: Jeden dritten Mittwoch im Monat, 14:00 – 16:00 Uhr

- **Schulärztlicher Dienst**

Hilfe und Beratung für Eltern mit Kindern im Vor- und Grundschulalter.

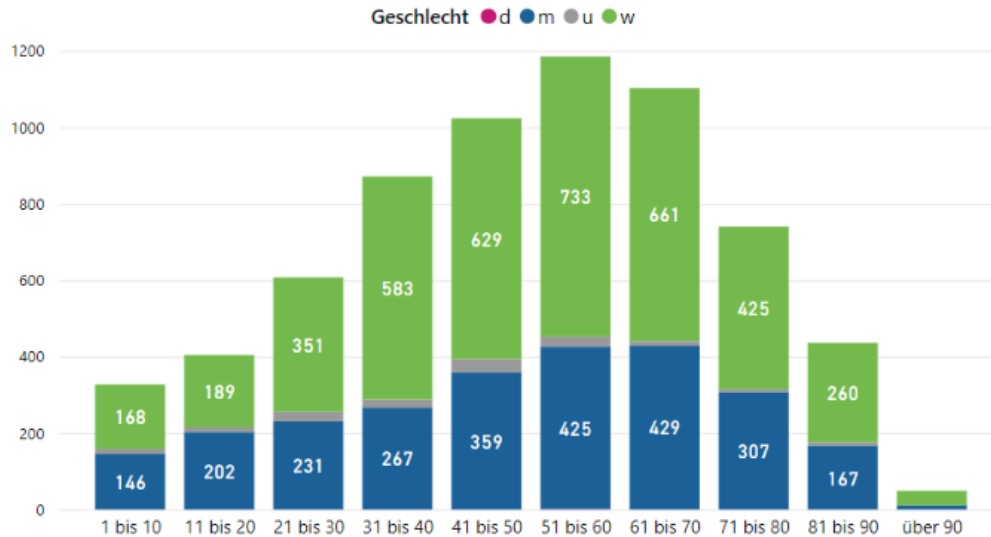
Termine: Jeden zweiten Mittwoch im Monat , 14:00 – 16:00 Uhr

Kennzahlen und Ergebnisse

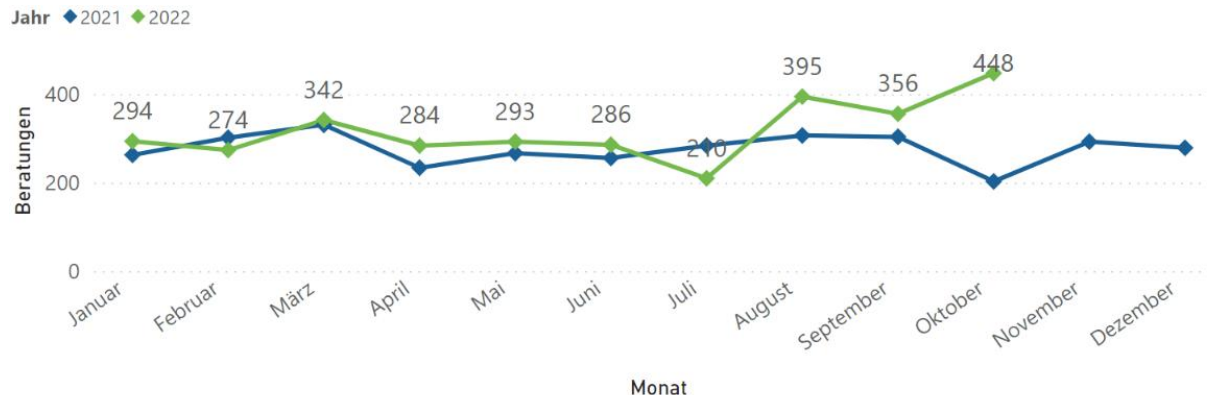


Die Population im Gesundheitskiosk | Inanspruchnahme erhöht sich mit schlechterem Gesundheitsstatus

Rund 6.750 eingeschriebene Versicherte nach Alter und Geschlecht



Beratungen im Jahresverlauf 2021/2022



- Vulnerable Patientengruppen in allen Alterskohorten
- Höherer Anteil an weiblichen Versicherten
- 200 neue Versicherte unter 20 Jahre – Tendenz seit 2021 steigend
- Konstante Inanspruchnahme wegen und trotz Pandemie
- > 2300 Patienten mit einer gesicherten Diagnose sind im Arzt-Pflege Tandem versorgt

Die relevantesten ICD-Diagnosen

ICD (Gruppen)	Patienten mit dokumentierter Diagnose
E65-E68 Adipositas & sonstige Überernährung	710
E10-E14 Diabetes mellitus	453
I10-I15 Hypertonie	426
R00-R99 Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	422
M40-M54 Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	387
F00-F31, F33-F99 sonstige Psychische und Verhaltensstörungen	384
E00-E07, E15-E64, E70-E90 sonstige Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	327
I00-I09, I26-I49, I50-I99 Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems	228
F32 Depression	197
G00-G99 Krankheiten des Nervensystems	187
I20-I25 Ischämische Herzerkrankungen	184
K00-K99 Krankheiten des Verdauungssystems	180
J40-J47 Chronische Krankheiten der unteren Atemwege	110
Z30-Z39 Personen, die d. Gesundheitswesen im Zusammenhang mit Problemen der Reproduktion i.A. nehmen	52
J00-J39, J60-J99 Sonstige Krankheiten des Atmungssystems	46

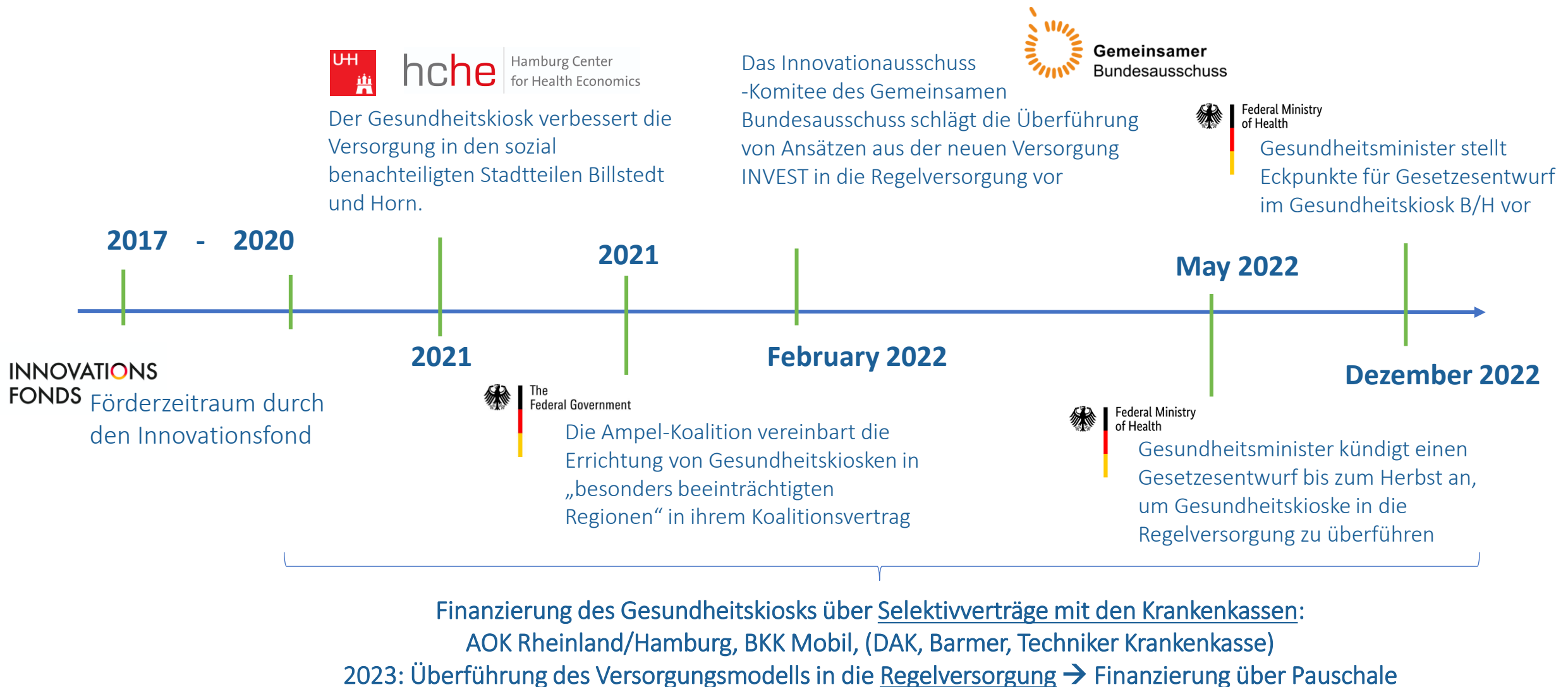
Externe Evaluation | Universität Hamburg

Erste Ergebnisse zeigen Wirksamkeit (Evaluationszeitraum: 18 Monate)

- **Steigerung der Patientenerfahrungen** und Erhöhung der **Patientenzufriedenheit**, d.h. sind signifikant zufriedener mit der gesundheitlichen Versorgung in Billstedt/Horn.
- Verbesserung der **Compliance** der **Patienten** mit ärztlicher Überweisung, d.h. kommen signifikant häufiger zu Beratung in den Gesundheitskiosk.
- Optimierung des **Zugangs** zur **Versorgung**, d.h. Rückgang **vermeidbarer Krankenhaufälle** um **19%** und **Anstieg** der **Arztbesuche** um 1,9 Besuche pro Versicherten/Jahr
- Signifikante Steigerung der **Vernetzung** und **Arbeitszufriedenheit** der Akteur:innen der Gesundheitsversorgung



Perspektive | Vom Referentenentwurf zum Gesetz



So bleiben wir in Kontakt!



Diskussion



Gesundheit für Billstedt/Horn UG
Möllner Landstr. 31
22111 Hamburg

Tel: +49 40 736 77 130



Alexander Fischer
Geschäftsführer
a.fischer@gesundheit-bh.de

www.gesundheit-bh.de